

Kurz gefasst

# *Beschäftigung robust im Konjunkturverlauf*

Schon seit der Nachkriegszeit sind Arbeitskräfte in Liechtenstein knapp. So war der starke Beschäftigungszuwachs in den letzten Jahrzehnten nur durch Zupendelnde möglich. Gleichzeitig ist die liechtensteinische Arbeitslosenquote im internationalen Vergleich anhaltend tief geblieben. Betrachtet man die konjunkturelle Abhängigkeit der Beschäftigung – sprich den kurzfristigen Einfluss von BIP-Schwankungen – statistisch mit Regressionsmodellen, so können weitere liechtensteinische Besonderheiten dokumentiert werden.

Zwar waren die Schwankungen des realen BIP in Liechtenstein im internationalen Vergleich in den letzten zwei Jahrzehnten zwar sehr hoch, die Beschäftigungsreaktion auf BIP-Änderungen aber nur unterdurchschnittlich ausgeprägt. Zudem hat der kurzfristige konjunkturelle Zusammenhang zwischen beiden Grössen während der letzten beiden Jahrzehnte tendenziell abgenommen; ein Phänomen, welches auch in anderen hochentwickelten Volkswirtschaften spürbar ist. In der internationalen Forschung wird diese Entkopplung insbesondere mit ansteigender Knappheit von Fachpersonal erklärt, welche für Unternehmen die Anreize für konjunkturell bedingte Entlassungen senkt, weil es schwierig ist, in Boomzeiten wieder Personal zu finden.

Die Arbeitskräfteknappheit, welche in Liechtenstein schon länger als anderswo feststellbar ist, bietet eine Erklärung dafür, warum die konjunkturelle Sensitivität der Beschäftigung insgesamt tiefer ist und schon früher tief war. Zudem hat Liechtensteins Wirtschaft eine relativ hohe Reservenausstattung, welche es eher ermöglicht, in schlechten Zeiten Personal «horten» zu können. Die Nachfrage nach qualifizierten Arbeitskräften in Liechtenstein hat sich im letzten Jahrzehnt noch akzentuiert, weil in der Industrie der Bedarf an Personal für Head-Quarter- und Forschungsfunktionen überproportional zugenommen hat und diese Tätigkeiten üblicherweise weniger konjunktursensitiv sind als beispielsweise in der Produktion. Der erhöhte Bedarf an hochqualifiziertem Personal am Finanzplatz im Zuge der Weissgeldstrategie und anderen strukturellen Anpassungen verstärkte diesen Effekt zusätzlich.

Auch in der Coronapandemie war der liechtensteinische Arbeitsmarkt relativ robust. So ist es sogar 2020 zu einem (leichten) Beschäftigungsanstieg gekommen. Dieser Umstand war auch auf die Möglichkeit der Kurzarbeit zurückzuführen, die meisten Unternehmen haben diese aber nur kurz in Anspruch genommen. Man kann in den Daten zwar eine kurzfristige Zunahme der generellen konjunkturellen Abhängigkeit der Beschäftigung Liechtensteins während Corona beobachten, es kann aber davon ausgegangen werden, dass diese nur vorübergehender Natur sein wird.



**Andreas Brunhart**

Ökonom am Liechtenstein-Institut